

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Filme

O'Horten

Ein Geheimnis

Australia

Buddenbrooks

Die Reise des
chinesischen Trommlers

Bonjour Sagan

Warten auf Angelina

Alter und Schönheit

Jerichow

Die Klasse

Zeiten des Aufruhrs

Der fremde Sohn

Operation Walküre – Das
Stauffenberg Attentat

Stilles Chaos

KinoPLUS

Premieren

Kinoadressen

Einzelheiten & Extras

MonGAY

Der vierte Bräutigam

Familienfilme

Laufendes Programm

Vorschau



Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New York

Dezember/Januar


Goldene Palme
Cannes 2008


FRANZÖSISCHE DEUTUNG
FÜR DEN OSCAR® 2009


8. FILMFESTWOCHE
LEIPZIG 2008
TITELFEST DER JUGENDLICHEN

FILMFEST WÜRCHEN
ERÖFFNUNGSFILM



NOMINIERT FÜR DEN
EUROPÄISCHEN FILMPREIS 2009
BESTER FILM/BESTE REGIE



DIE KLASSE

EIN FILM VON LAURENT CANTET



NACH DEM ROMAN VON FRANÇOIS BÉGAUDEAU

AB 15. JANUAR 2009 IM KINO



www.hat.com

CANAL+

20th Century Fox

ONEMA

ICI

RTL

TV5MONDE

CONCORDE

CONCORDE-FILM

www.concorde-film.com

MEMERYO

MEMERYO

MEMERYO

MEMERYO

MEMERYO

MEMERYO

Premiere
Jerichow im **Kino
International**

Am 7.1. laden
wir zur großen
Premiere des
neuen Films von
Christian Petzold.

Mehr dazu auf den
Seiten 4 & 19.



Filmfestspiele sind bei uns das ganze Jahr. Für jeden Geschmack ist vieles dabei.

Hier die erste kleine Übersicht für die nächsten Wochen:

O'Horten ist 67 geworden und muß deshalb in Rente. Nie kam er zu spät. Doch der letzte Arbeitstag des norwegischen Lokführers geht gründlich schief. Aber vielleicht ist das auch besser so. Lakonisch, witzig, überraschend.

Grandios und voller mächtiger Bilder ist **Australia**. Nicole Kidman ist die Witwe eines Viehzüchters und muß samt Viehherde durch einen Teil des Kontinents – am Vorabend des Zweiten Weltkrieges. Kino wie es nur im Kino vorstellbar ist.

Wunderbar vergnüglich ist **Warten auf Angelina**, der die Promisucht – nicht zuletzt der Berliner – Medien auf die Schippe nimmt.

Diesjähriger **Cannes**gewinner wurde **Die Klasse**; eindringlich wird die schulische Realität von jugendlichen Migranten in ihrer Pariser Klasse gezeigt. Welche Schwierigkeiten Schüler und Lehrer miteinander haben, konnten wir so noch nicht im Kino sehen.

Eine unvorstellbare Geschichte präsentiert uns Clint Eastwood in **Der fremde Sohn**. Fünf Monate nach seiner Entführung kommt der kleine Walter zurück zu seiner Mutter. Doch die ist sich sicher: **Dies ist nicht mein Sohn!** Angelina Jolie brilliert in der Rolle einer als krank befeindeten Mutter, der niemand glauben will. Ein wahrer Fall.

Vielleicht haben Sie schon unseren neuen Internetauftritt entdeckt? Unter **YORCK.DE** können Sie unser Relaunch begutachten und nutzen. Wir hoffen sehr, Sie mit unseren neuen Seiten bei ihrer Filmauswahl und ihrem Kinobesuch noch komfortabler und fundierter unterstützen zu können. Wir freuen uns sehr über regen Zuspruch.

Wie immer: Die besten Filme bei uns. Ihre **YORCKER**
Wir wünschen Frohe Weihnacht und ein Gutes Neues Jahr!

FILMKRITIKEN	START	
O'HORTEN	18.12.	7
EIN GEHEIMNIS	18.12.	8
AUSTRALIA	25.12.	9
BUDDENBROOKS	25.12.	10
DIE REISE DES CHINESISCHEN TROMMLERS	01.01.	13
BONJOUR SAGAN	01.01.	14
WARTEN AUF ANGELINA	01.01.	15
ALTER UND SCHÖNHEIT	08.01.	16
JERICHOW	08.01.	19
DIE KLASSE	15.01.	20
ZEITEN DES AUFRUHRS	15.01.	21
DER FREMDE SOHN	22.01.	22
OPERATION WALKÜRE - DAS STAUFFENBERG ATTENTAT	22.01.	25
STILLES CHAOS	29.01.	26

PREMIEREN	
...und Sonderveranstaltungen	4
KINOADRESSEN	
Telefonnummern und Verkehrsverbindungen	28
EINZELHEITEN & EXTRAS	
... in unseren Kinos	31
MONGAY @ INTERNATIONAL	
Das schwullesbische Kultkino	34
DER VIERTE BRÄUTIGAM	
Vier neue Filme kurz empfohlen	37
FAMILIEN- UND KINDERFILME	
Drei Neue...	38
LAUFENDES PROGRAMM	
Was sonst noch läuft	41
VORSCHAU	
Demnächst in diesem Magazin	42



Premiere: *Jerichow*

im Kino International am 7.1. um 20.30 Uhr

Einen Tag vor dem Start des hochgelobten neuen Films von Regisseur Christian Petzold (s.a.S. 19) laden wir zur großen Premiere in unser *Kino International*. Wir freuen uns, zur Vorstellung Christian Petzold, Nina Hoss und Benno Fürmann begrüßen zu können.

Karten für diese Veranstaltung können in allen unseren Häusern reserviert und erworben werden.

Premiere: *Warten auf Angelina*

im Filmtheater am Friedrichshain

am 8.1. um 20.00 Uhr

Hans-Christoph Blumenberg hat in nur 12 Drehtagen in seiner eigenen Wohnung einen kleinen, frechen Film (s.S. 15) über den grassierenden Starummel gedreht.

Das Ergebnis präsentiert er im *Filmtheater am Friedrichshain* mit seiner illustren Schauspielerrie-



ge, u.a. Florian Lukas, Leslie Malton, Jördis Triebel, Barbara Auer...

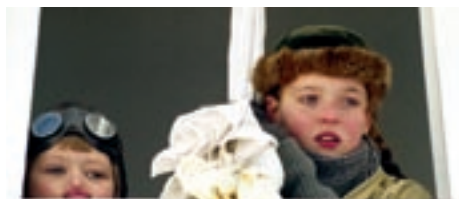
Brangelina haben leider abgesagt.

Karten für diese Veranstaltung können in allen unseren Häusern reserviert und erworben werden.

Previews:

Stella und der Stern des Orients

Pünktlich zur Weihnachtszeit kommt ein spannendes Kino- und Zeitreiseabenteuer für die etwas älteren Kinder in die Kinos (s.a.S. 38). Wir zeigen die



Schatzsuche von Stella, Clementine und Gustav in einer Preview am Sonntag, den 21.12. um 15.00 Uhr in der *Passage*, um 15.30 im *Filmtheater am Friedrichshain* und um 16.15 Uhr im *Broadway Kino*.

Schön gefeiert...



haben wir am 25.11. in unserem *Babylon Kino* in Kreuzberg anlässlich der Premiere des wunderbaren Films *Pazar* (s. Yorcker 74). Sowohl Regisseur Ben Hopkins als auch die Darsteller Tayanç Ayaydin und Genco Erkal und diverse andere Gäste hatten sichtlich Spaß im ausverkauften *Babylon*.

Tschechisches Kino in der Passage

Seit kurzem stellt das *Tschechische Zentrum Berlin* in Kooperation mit der *Yorck Kino Gruppe* einmal monatlich (immer montags) ausgewählte Filme (natürlich im Original mit Untertiteln) in unserem Kino *Passage* vor, nur wenige Schritte vom *Böhmischen Dorf* in Neukölln und lädt Gäste zu Gesprächsrunden.

Am 19.1. zeigen wir: *Night Owls / Děti noci*



Im Anschluß möchten wir Sie zu einem Filmgespräch mit Regisseurin Michaela Pavlátová einladen.

Der zweite Spielfilm von Michaela Pavlátová erzählt von Ofka, einem jungen Mädchen aus Prag. Nachdem sich ihr Freund von ihr getrennt und die beste Freundin sie verraten hat, ist Ofka in eine seltsame Lethargie verfallen, sie mag nicht entscheiden, wie es in ihrem Leben weitergehen soll. Jede Nacht

PREMIEREN UND SONDERVERANSTALTUNGEN IN UNSEREN HÄUSERN

steht sie hinter dem Tresen eines Gemischtwarenladens, und bedient die Nachtschwärmer und verlorenen Gestalten ohne Zuhause. In ihrer freien Zeit zieht sie mit ihrem Kumpel Ubr durch die Nacht. Auch er lebt in seiner eigenen Welt, sammelt fasziniert alte Sachen aus dem Müll und ist hoffnungslos in Ofka verliebt.

Als Ofka eines Nachts brutal überfallen wird, zerplatzt die Luftblase, in der sie bisher gelebt hat. Nun muß sie Entscheidungen für ihr weiteres Leben treffen.

Der Film läuft im Original mit englischen Untertiteln.

Vorstellungsbeginn 19.30 Uhr, **Eintritt** 6 €, **Vorbestellungen** in allen unseren Kinos möglich bzw. direkt in der *Passage* unter: 682 370 18

Mehr Informationen hier: www.czechcentres.cz/berlin

Ballett- & Opernmatineen im Kino International

Nach unserer erfolgreichen Reihe klassischer Ballettaufzeichnungen bieten wir in den nächsten Wochen diesmal für Opernfreunde große Musik auf großer Leinwand. Natürlich wieder in hochauflösender Digitaltechnik.

Vorher zeigen wir am **28.12. um 11.00 Uhr** auf vielfachen Wunsch noch einmal Khatchaturians *Spartacus*-Ballettinszenierung mit dem Bolschoi-Ballett, unter der musikalischen Leitung von Pavel Klinichev, aus dem Jahre 2007.

Ab dem 4.1. zeigt das *Kino International* dann jeden **Sonntag** Aufzeichnungen erstklassiger Operninszenierungen.

4.1. Nabucco

Aus der Arena di Verona 2007

D/I 2007, 132 Minuten, OmU

Uraufgeführt in der Mailänder Scala am 9. März 1842, machte *Nabucco* seinen Komponisten Verdi weltbekannt. Dieser Mitschnitt hat das einzigartige Flair in der Arena in Verona wunderbar eingefangen und liefert dem Kinozuschauer Details, die dem Besucher aus der Entfernung entgehen. Mit Leo



Nucci, Fabio Sartori und Maria Guleghina, unter der Leitung des Dirigenten Daniel Oren, steht ein Ensemble grandioser Solisten auf der Bühne.

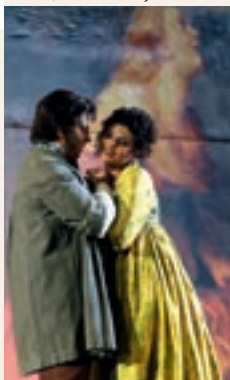
11. & 25.1. Fidelio

Aus dem Palau de les Arts ‚Reina Sofia‘, Valencia
D/E 2006, 135 Minuten, OmU

Pierluigi Pier'Allis *Fidelio* mit Waltraud Meier und Peter Seiffert, unter der Regie des Dirigenten Zubin Mehta, war die grandiose Eröffnungsinzenierung des Palau des les Arts ‚Reina Sofia‘ in Valencia 2006 – dem spektakulären Operneubau von Stararchitekt Santiago Calatrava.

18.1. Tosca

Aus der Arena di Verona 2006, D/I 2006
117 Minuten, OmU



Der Höhepunkt der Verona-Saison 2006 war die *Tosca*-Inszenierung des argentinischen Regisseurs Hugo de Ana. Bis zu 15 000 Besucher pro Vorstellung kamen, um die berühmteste aller Puccini-Opern in außergewöhnlicher Besetzung zu erleben: Fiorenza Cedolins, Marcelo Álvarez und Ruggero Raimondi unter der Leitung des Dirigenten Daniel Oren.

Ein beeindruckender Abend, eine Feier der Musik und ein Fest der Stimmen.

1.2. Idomeneo

Aus dem Cuvillies-Theater München

D 2008, 174 Minuten, OmU

Uraufgeführt wurde Mozarts *Idomeneo* 1781 im Münchener Cuvillies-Theater – und mit Dieter Dorn's Inszenierung derselben Oper wurde es 2008 feierlich wiedereröffnet. Ein glanzvoller Abend mit John Mark Ainsley, Pavol Breslik, Juliane Banse unter der Leitung des Dirigenten Kent Nagano.

Die Vorstellungen finden jeweils um 11 Uhr statt.

Kino International, Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin, www.yorck.de

Kartenreservierungen und Vorverkauf: im *Kino International*, Tel.: 247 560 11 (tgl. ab 15 Uhr) und in allen weiteren Kinos der Yorck-Gruppe, **Eintritt:** 8 Euro

ARMIN
MUELLER-STAHL

JESSICA
SCHWARZ

AUGUST
DIEHL

MARK
WASCHKE

IRIS
BERBEN



BUDDENBROOKS

EIN FILM VON HEINRICH BRELOER



AB 25. DEZEMBER IM KINO

BUDDENBROOKS ist ein Projekt der ARD und der Produktion des Filmproduzenten Stefan Arndt. Die Produktion wurde von der ARD und der Produktion des Filmproduzenten Stefan Arndt finanziert. Die Produktion wurde von der ARD und der Produktion des Filmproduzenten Stefan Arndt finanziert. Die Produktion wurde von der ARD und der Produktion des Filmproduzenten Stefan Arndt finanziert.

www.buddenbrooks-derfilm.de

START: 18.12.08

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

O'HORTEN

REGIE Bent Hamer

FILMOGRAPHIE

1995 Eggs
1998 En dag til i solen
2003 Kitchen Stories
2005 Factotum

BUCH Bent Hamer

JAHR 2007

LAND Norwegen



DARSTELLER

Bard Owe
Espen Skjønberg
Ghita Norby
Henny Moan
Bjørn Floberg
Kai Remlov
Per Jansen

KAMERA John Christian
Rosenlund

MUSIK John Erik Kaada

LÄNGE 106 min

Sieben Leben hat eine Katze. Odd Horten hat auf alle Fälle zwei: das Leben vor und das nach seiner Pensionierung. Und so stoisch und doch konsequent wie er diese meistert, wären auch weitere fünf durchaus vorstellbar.

Ein hagerer großgewachsener Mann, der seine Eisenbahneruniform wie eine zweite Haut und seine Pfeife wie ein zusätzliches Körperteil im Gesicht trägt, das ist Odd Horten der Lokomotivführer.

Wenn er in seiner modernen Elektrolok durch tiefverschneite Landschaften Norwegens fährt, das Weiß des Schnees einzig von dem Schwarz der Tunneldurchfahrten unterbrochen wird, dann sorgt höchstens ein überfahrener Elch für etwas Abwechslung in Odds Leben. Gleichförmig und unaufgeregt scheint sein Alltag zu verlaufen und der Blick in die Welt durch die drei Scheiben seines Führerhauses begrenzt zu sein.

Er ist wahrlich kein Mann vieler Worte. Blicke, Gesten; ab und an wenig mehr als eine Silbe, herausgefallen aus seinem hageren melancholischen Gesicht, das ist seine Art zu kommunizieren. Er hat nur noch eine Fahrt mit seiner Lok zu absolvieren und dann ist er mit 67 Jahren Pensionär. Morgen ist es soweit, die Kollegen haben ihm die *Silberne Lokomotive* zum Abschied verliehen und nun soll gemeinsam gefeiert werden.

Was dann passiert ist skurril, märchenhaft, überraschend und wunderbar zugleich. Gegenstände werden zu Codes, Geheimnisse scheinen kurz

davor gelüftet zu werden, die Situationen, in die unser Held gerät, immer aberwitziger. Odd reagiert. Aber wie und warum er so und nicht anders handelt, wird erst zeitverzögert deutlich.

Bereits in *Kitchen Stories* hat Regisseur Bent Hamer das Miteinandereden ohne viel zu sagen zelebriert. Geschickte Schnitte in der Handlung, die eine gerade begonnene Entwicklung abrupt unterbrechen und dadurch die Spannung und den leisen skurrilen Humor noch betonen, stellen ihn mit Aki Kaurismäki auf eine Stufe. Nur ist Hamers Odd nicht voller Verzweiflung, sondern eher ein norwegischer Einzelgänger, der seinen neuen Lebenssituationen mit buddhistischem Gleichmut und mit Lokomotivgeräuschen als Mantra begegnet.

Seine Neugierde anderen Menschen gegenüber wird in seiner – wenn auch verknöteten – Körpersprache spürbar. Und ein kurzer Blick oder ein abermaliges Verharren in gedankenverlorener Pose gestattet seinem Gegenüber, die angebotene Hilfestellung anzunehmen oder auszuschlagen – beides für ihn kein Problem.

Über die eigentliche Handlung möchte ich nichts verraten. Zu überraschend sind die Wendungen, zu bizarr oft die menschliche Komödie. Und daß dem Skispringen eine reinigende Kraft innewohnt, ist nach diesem Film für mich in jedem Fall vorstellbar, auch wenn ich die Luft angehalten habe und nur *Oh Odd, Oh Odd* dachte.

EIN GEHEIMNIS

Originaltitel: Un Secret

START: 18.12.08

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung

REGIE Claude Miller

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1985 Das freche Mädchen
1989 Die kleine Diebin
1994 Das Lächeln
1998 Die Klassenfahrt
2003 Die kleine Lilli

BUCH Claude Miller und
Natalie Carter

nach dem gleichnamigen Roman
von Philippe Grimbert

JAHR 2007

LAND Frankreich



DARSTELLER

Cécile de France
Patrick Bruel
Ludivine Sagnier
Julie Depardieu

KAMERA Gérard de Battista

MUSIK Zbigniew Preisner

LÄNGE 100 min

Das Schicksal einer jüdischen Familie in Paris vor, während und nach der deutschen Besatzung – Philippe Grimberts preisgekrönter autobiografischer Roman wurde von Altmeister Claude Miller in wunderbar französischem Erzählstil adaptiert.

Paris, Mitte der 50er Jahre. François ist sieben, als er auf dem Dachboden ein Stofftier entdeckt, das er nicht kennt. Der schwächliche Kerl, der die Anerkennung seiner sportlich aktiven Eltern schmerzlich vermißt, glaubt plötzlich, er habe einen großen Bruder. Einen, der all das kann und lebt, was seine Eltern bewundernswert finden. Das Stofftier fasziniert François ungemein, denn es scheint von einem Geheimnis umgeben. Auch seine katholische Taufe, die nicht alle in der Familie gutzuheißen scheinen, gibt ihm zu denken. Daß seine Eltern den Krieg miterlebt haben, weiß er. In stillen Stunden stellt er sich gern vor, wie sie innig verliebt die Demarkationslinie überschreiten und auf üppigen Wiesen das Landleben genießen. Beide erzählen nicht viel von dieser Zeit, meist arbeiten sie in ihrem Geschäft oder widmen sich sportlichen Aktivitäten.

Doch Anfang der 60er Jahre erfährt François, daß seine Fantasien nicht stimmen. Eine Nachbarin erzählt ihm die Wahrheit, weil sie das Schweigen nicht mehr erträgt. Denn François' Vater Maxime und seine Mutter Tania waren früher Schwager und Schwägerin. Maxime hatte außerdem einen

Sohn, Simon, auf den er mehr als stolz war. Warum aber werden Robert, Hannah und Simon niemals in der Familie erwähnt? François wagt es nicht, seine Eltern zu fragen, doch er beschließt, den Dingen auf den Grund zu gehen.

Claude Miller, selbst jüdischer Abstammung, machte aus Philippe Grimberts Roman einen faszinierenden, sehr französischen Gesellschaftsfilm. Maxime und Tania, Robert und Hannah, Simon und François werden darin gezwungen, sich nicht nur mit ihren Beziehungen, ihren Geheimnissen und ihren Gefühlen, sondern auch mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen. Die familiären Konflikte während der Besatzungszeit, das Schweigen in der Nachkriegszeit und der uneingestandene Glaube an eigene Schuld bis in die heutige Zeit, geben der Geschichte eine besondere Dimension.

Wie aus Grinberg Grimbert wird, aus dem beschnittenen Juden ein getaufter Christ und aus einer besonderen Liebe ein unaussprechliches Schuldgefühl, das im neuen Jahrtausend noch immer wirkt, war bislang so nicht auf der Leinwand zu sehen. Die drei Zeitebenen von Kindheit und Jugend in den 50er und 60er Jahren, die Zeit der ersten Ehe der Eltern in den 30er und 40er Jahren und die Gegenwart verbindet Miller geschickt mit Hilfe von Farbgebung und Ausstattung. Die Figur der Nachbarin Louise, einer spöttischen, wachen, lebensfrohen Frau, hat er übrigens der legendären Schauspielerin Arletty nachempfunden.

START: 25.12.08

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OF

AUSTRALIA

REGIE Baz Luhrmann

FILMOGRAPHIE

1996 William Shakespeare's
Romeo + Juliet
2001 Moulin Rouge!

BUCH Baz Luhrmann
Stuart Beattie
Ronald Harwood
Richard Flanagan

JAHR 2008

LAND Australien



DARSTELLER

Nicole Kidman
Hugh Jackman
David Wenham
Bryan Brown
David Gulpilil

KAMERA Mandy Walker

LÄNGE 166 min

Was braucht man für eine große, abenteuerliche Liebesgeschichte: einen wilden, fernen Kontinent mit einer traumhaften Landschaft (Australien zum Beispiel), zwei Schauspieler zwischen denen die Chemie stimmt (sagen wir Nicole Kidman und Hugh Jackman), wirklich fiese, vor nichts zurückschreckende Gegenspieler, galoppierende Pferde, ein bißchen Lagerfeuer-Romantik, und dann läßt man alles während eines großen Krieges (2. Weltkrieg) spielen, der immer näher rückt. Voilá. Einmal drei Stunden abtauchen, bitte.

Australia ist die Sorte Film, die Art Geschichte, die es heute eigentlich kaum noch gibt und die auch nur in einer anderen Zeit, in einem anderen Land spielen kann. Ihre Urmutter ist sicherlich *Vom Winde verweht*, zu den näheren Verwandten zählt *Jenseits von Afrika*.

Große Gefühle, große Bilder, große Unterhaltung. Natürlich könnte das kitschig sein. Ist es hier und da auch. Aber Regisseur Baz Luhrmann beweist immer wieder und gerade in der ersten Hälfte des Films genug Humor, um nicht allzu gefühlig und sentimental zu werden. Er hat sichtlich Vergnügen daran, die englische Aristokratin Lady Sarah Ashley (Kidman) in dieses Schlammloch von einer australischen Hafenstadt zu bringen und sie dort den Mann kennen lernen zu lassen, der sie durch das Land führen soll. Drover (Jackman) ist, na klar, so ziemlich das Gegenteil von ihr, ein raubeiniger Viehtreiber, der nichts mehr als seine Freiheit liebt.

Zumindest im Moment noch. Wir wissen alle, daß sich Scarlett O'Hara und Rhett Butler irgendwann geküßt haben. Bis es so weit ist, haben die beiden, natürlich und zum Glück, jede Menge Abenteuer zu bestehen.

Denn Lady Ashley hat den weiten Weg aus England eigentlich gemacht, um ihrem untreuen Mann auf die Finger zu sehen. Doch gleich nach ihrer Ankunft muß sie feststellen, daß er ermordet wurde. Und nicht nur das. Die Rinderfarm, die sie hier betreiben, ist so gut wie bankrott. Es gibt nur einen Weg, zu retten, was zu retten ist. Sie muß das Vieh quer durchs Outback treiben. 1500 Rinder, tausende von Meilen.

Das bedeutet: Wüste, vergiftete Wasserlöcher, ausbrechendes Vieh. Unterstützt wird sie dabei lediglich von einer zusammengewürfelten Truppe, die aus Drover, einem Säufer, zwei Aborigines und dem kleinen Nullah besteht. Nullah ist ein Aboriginemischung. Aus seiner Sicht wird die Geschichte erzählt und mit ihm kommen zwei Themen hinzu, die Baz Luhrmann offensichtlich am Herzen lagen: der offene Rassismus – zu der Zeit durften Aborigines nicht mal eine Bar betreten und Kinder aus gemischtrassigen Beziehungen wurden den Eltern weggenommen. Und die Magie. Nullah verleiht der Geschichte den magischen Grundton, der sie zu einer uraustralischen Geschichte macht.

Viel Stoff, ideal für die ganz große Leinwand, wo die überlebensgroßen Liebespaare hingehören.

BUDDENBROOKS

START: 25.12.08

REGIE Heinrich Breloer

FILMOGRAPHIE
Debüt

BUCH Heinrich Breloer
Horst Königstein
nach dem Roman von
Thomas Mann

JAHR 2008

LAND Deutschland



DARSTELLER

Armin Mueller-Stahl
Jessica Schwarz
August Diehl
Mark Waschke
Iris Berben
Lea Bosco
Raban Bieling
Justus von Dohnányi

KAMERA Gernot Roll

MUSIK Hans P. Ströer

LÄNGE 150 min

Buddenbrooks ist eine spannende, mitreißende und gefühlsstark erzählte Familiengeschichte. Thomas-Mann-Spezialist Heinrich Breloer bietet opulentes Ausstattungskino mit grandiosen Darstellern.

Zu Beginn der Geschichte präsentiert sich die Lübecker Kaufmannsfamilie Buddenbrook auf dem Höhepunkt ihrer Macht. Die Geschäfte von Konsul Jean Buddenbrook (Armin Mueller-Stahl) gehen glänzend, seine Ehe mit Bethsy (Iris Berben) ist glücklich und um die Kinder Thomas (Mark Waschke), Christian (August Diehl) und Tony (Jessica Schwarz) wetterleuchtet es vor Zukunft. Doch der festliche Ball, mit dem die Buddenbrooks sich feiern, markiert den Beginn Ihres Abstiegs. Jean zwingt Tony in eine Ehe mit dem bankrotten Mitgiftjäger Grünlich, und Christian entwickelt einen fatalen Hang zur Leichtlebigkeit. Einzig Thomas arbeitet mit Fleiß und Verbissenheit in der Firma und führt die Buddenbrookschen Familientraditionen fort.

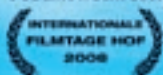
Doch als er nach Konsul Jeans überraschendem Tod die Verantwortung für die Firma allein tragen muß, erweist sie sich als zu schwer für ihn. Zwar wird Thomas in den Lübecker Stadtrat gewählt, doch die Geschäfte gehen schlecht, seine musikbegeisterte Frau Gerda betrügt ihn mit einem Leutnant, und sein Sohn Hanno enttäuscht ihn. Thomas Buddenbrook stirbt früh und hat testamentarisch die Liquidation der Firma verfügt, da

er in Hanno, der bald nach Thomas an Typhus stirbt, keinen Nachfolger gesehen hat. Die Firma wird aufgelöst und Hageström, Thomas' ewiger Rivale, erwirbt das Haus der Buddenbrooks.

Diese Buddenbrooks sind die dritte Verfilmung von Thomas Manns Erstlingsroman, und sie ist die bei weitem beste. In diesem Zweieinhalb-Stunden-Epos ist alles groß: Die Gefühle, das Pathos, die Bilder. Breloer läßt das Lübeck des 19. Jahrhunderts auferstehen und wie er das tut, ist nicht weniger als stupend. Mit Kameramann Gernot Roll – der schon bei der TV-Verfilmung des Stoffs dabei war – hat er Bilder gefunden, die immer wieder an Gemälde aus der damaligen Zeit erinnern, und da vor der Kamera die absolute Elite der deutschen Filmschauspieler agiert, ist dieser Film nichts weniger als ein Fest.

Wobei es neben den großen Namen in den Hauptrollen – Jessica Schwarz als die verletzte, aber innerlich stählerne Tony Buddenbrook muß hier herausgehoben werden – die Nebendarsteller sind, die dafür sorgen, daß auch Thomas Mann seine Freude an diesem Film gehabt hätte. Das meckernde Lachen des Bankier Kesselmeier (Sylvester Groth), der stiere Bierdimpf-Blick von Alois Permaneder (Martin Feifel), Hannos (Raban Bieling) samtäugige Verletzlichkeit... all das fügt sich zu einer rauschenden Feier des Ausstattungskinos, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

DER GROSSE
PUBLIKUMSERFOLG:



FLORIAN LUKAS

KOSTJA ULLMANN

WARTEN AUF ANGELINA

Die erste
Sommerkomödie
des neuen Jahres!

„Witzig und überraschend“ **FAZ**
„Schnell und amüsant“ **BR**



BARBARA AUER



ANKA BRÜGGMANN



GUDRUN LANDGREBE



LESLIE MALTON



JANA POLLASKE



JÖRDIS TRIEBEL

EIN HANS-CHRISTOPH BLUMENBERG FILM

Ab 8. Januar im Kino

Publikumspremiere in
Anwesenheit von Regisseur und
Darstellern am 8. Januar, 20 Uhr
im FaF, VWK Hof!



WWW.WARTEN-AUF-ANGELINA.DE



Henry
Hübchen

Burghart
Klaußner

Armin
Rohde

Sibylle
Canonica

Peter
Lohmeyer

Alter und Schönheit

ein Film von Michael Klier



Ab 8. Januar im Kino!

www.alterundschoenheit.x-verleih.de

START: 01.01.09

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

DIE REISE DES CHINESISCHEN TROMMLERS

REGIE Kenneth Bi

FILMOGRAPHIE

2004 Rice Rhapsody

BUCH Kenneth Bi

JAHR 2007

LAND Hongkong, Taiwan, Deutschland



DARSTELLER

Jaycee Chan
Tony Leung Ka Fai
Angelica Lee
Roy Cheung
Josie Ho
Kenneth Tsang
He-Yi Cheng

KAMERA Sam Koa

MUSIK Trey Lee

LÄNGE 118 min

Ein packender Film über die Gangsterwelt in Hongkong! Und ein wunderbarer Film über die Selbstfindung eines zuerst selbstgefälligen, abgestumpften jungen Mannes! Sowie ein Schnellkurs in die Geheimnisse des Zen-Trommels! Ein ungewöhnlicher Film.

Sids Vater ist ein ranghoher Gangsterboß in Hongkong, wenn auch nicht in der Spitzenliga. Papa ist natürlich ein knallharter Bursche, doch das konnte er seinen beiden Kindern nicht mitgeben. Sids Schwester ist hingebungsvoll als Tierärztin und wagt es schließlich ihrem Vater ein Weichei als zukünftigen Schwiegersohn vorzustellen. Sid ist wenigsten hart in der Musik, die er macht: stundenlang, tagelang kann er sein Schlagzeug malträtiert. In einer Band spielt er auch – doch wohin es wirklich gehen soll? Keine Ahnung. Er läßt sich auf ein Spiel mit dem Feuer ein.

Er bandelt mit der Geliebten eines ganz großen Gangsters an. Er muß fliehen, er muß versteckt werden. Soweit, so spannend. Nun kippt der Film. Wir langweilen uns kurz mit Sid in seinem Versteck auf Taiwan. Wir ahnen Schlimmes.

Nur wegen des Filmtitels bin ich in die Vorstellung gegangen. Drei Reizworte für mich auf einmal. Und was ist zu sehen? Zuerst eine mafiöse Hongkongstory. Gefällt mir ebenfalls, auch wenn ich darauf nicht vorbereitet war. Der Titel rückte in die Ferne. Doch dann muß Sid Hongkong verlassen.

Alles ändert sich. Und es wird noch spannender. Auf einer anderen Ebene.

Natürlich ist trommeln die Urmusik der Menschen – unser Herzschlag gibt das wohl vor. Oder der unserer Mutter. Und wir können Sid verstehen, wenn er sich seinen Lebensfrust hinwegtrommeln will. Er glaubt das zu können, er macht das schließlich schon Jahre lang. Doch jetzt, in der vielleicht ersten Ruhephase seines Lebens, hört er einen ganz anderen Trommelklang als bisher. Wir sehen ihm an, daß etwas völlig Neues in sein Leben tritt. Vielleicht hört er auch nur zum erstenmal auf sein Herz.

Die leidenschaftliche Wandlung des jungen Mannes, die behutsame Annäherung an eine völlig anders geartete Welt und vor allem der bedingungslose Wunsch Sids, sein Leben plötzlich radikal zu ändern, werden so eindringlich vermittelt, daß die harte Gangstergeschichte des Anfangs einen wundersamen Kontrast bildet.

Jaysee Chan spielt den jungen Sid – und wenn man genau hinsieht, erkennt man wer sein Vater ist: Jackie Chan. Auch Jaysee ist unbestreitbar ein großes Talent. – Doch selbst talentierte Schauspieler könnten nicht die Zen-Trommler in dieser Perfektion spielen: Es ist die reale Truppe *U-Theatre*, weltweit berühmt für ihre umwerfenden Bühnenauftritte. Tatsächlich lebt und übt die Truppe abgeschlossen auf einem Berg in Taiwan. Es muß ein phantastischer Ort sein.

BONJOUR SAGAN

Originaltitel : Françoise Sagan – Bonjour Sagan

START: 01.01.09

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Diane Kurys

FILMOGRAPHIE

1999 Les Enfants
2003 Je reste!
2005 L'Anniversaire

BUCH Diane Kurys
Claire Lemaréchal

JAHR 2007

LAND Frankreich



DARSTELLER

Sylvie Testud
Pierre Palmade
Lionel Abelanski
Jeanne Balibar
Arielle Dombasie

KAMERA Michel
Abramowicz

MUSIK Armand Amar

LÄNGE 117 min

17 Jahre ist Cécile alt, als sie auf dem Wasser vor der Côte d' Azur, in einem kleinen Boot, ihre Unschuld verliert, wie man das in den fünfziger Jahren noch nannte. *Ich hatte das Glück, die Liebe gleich beim ersten Mal kennen zu lernen*, läßt Romanautorin Françoise Sagan, damals selbst gerade 18 Jahre alt, ihre Heldin sagen.

Grübel, grübel in den Teenagerherzen jener Zeit, was meinte sie bloß, diese Cécile (das Wort Orasmus wurde erst zehn bis fünfzehn Jahre später für Lieschen Müller und dich und mich salonfähig, frühestens mit dem Beginn der Studentenbewegung).

1954 erschien *Bonjour Tristesse* von Françoise Sagan, diesem literarischen Wunderkind, das danach einen Bestseller nach dem anderen schrieb und es trotzdem schaffte, zu verarmen. Mit achtzehn war sie ein schmales junges Mädchen mit zerzaustem Haar und langer Nase (frappierend ähnlich wirkt Sylvie Testud als Françoise Sagan). Sie rauchte französische Zigaretten ohne Filter, was sonst, fuhr mindestens Maserati, immer selbst gekauft und bezahlt, wurde nicht nur über Nacht berühmt sondern lebte ihre Sexualität offenbar ohne Sorgen und Schuldgefühle in einer Zeit ohne Aids, aber schon bald mit der Pille. Aber die fünfziger und sechziger Jahre waren noch nicht reif für diese junge Frau, die so verstörend anders war als der angesagte sexy Marilyn Monroe/Brigitte Bardot-Typ. Sie war ganz anders und nahm sich, was sie wollte.

Über Françoise Sagan ließe sich sehr viel erzählen, vieles läßt der Film *Bonjour Sagan* aus, aber was die Regisseurin in ihrem Biopic zeigt, ist immer noch genug, um eine Ahnung davon zu bekommen, wie revolutionär Françoise Sagan nicht nur in ihren Büchern, sondern auch in ihrem Leben war: An ihrem Geld ließ sie großzügig ihre vielen Freunde teilhaben, sie wollte nicht allein leben und verwirklichte in einer alten Villa, die sie natürlich auch gekauft hatte, ihren Traum von einer Kommune. Sie ließ sozusagen gebildete schöne Frauen und Männer um sich sein, und wenn das Geld knapp wurde, schrieb sie wieder einen Roman. Als das nicht mehr funktionierte, verließen sie die Freunde.

Zu ihrem Sohn, den sie mit einem netten schwulen Amerikaner hatte, konnte sie offenbar kein gutes Verhältnis entwickeln. Und doch – am Ende des Films gibt es eine Szene am Strand, in der sie mit dem Sohn, den sie zu Lebzeiten nicht mehr sehen wollte, spazieren geht. Zum ersten Mal redet sie offen mit ihm, zeigt ihre Hilflosigkeit, diese Szene ist nicht nur unglaublich traurig, sondern auch unglaublich schön, weil sie so unverhofft poetisch daher kommt. *Bonjour Tristesse*, *Bonjour Sagan*, kein Muß, dieser Film, aber ein interessanter Versuch, dieser frühen französischen Trendsetterin, die ihre bedenkenlose Neugier letztlich mit dem Leben bezahlte, näher zu kommen.

START: 08.01.09

WARTEN AUF ANGELINA

REGIE Hans-Christoph
Blumenberg

FILMOGRAPHIE

1990 Sommertage
1992 Kalle der Träumer
1996 Jenseits der Stille
1999 Pünktchen und Anton
2001 Nirgendwo in Afrika

BUCH Hans-Christoph
Blumenberg

JAHR 2008

LAND Deutschland



DARSTELLER

Florian Lukas
Kostja Ullmann
Barbara Auer
Anna Brüggemann
Gudrun Landgrebe
Leslie Malton
Jördis Triebel

KAMERA Klaus Peter Weber

MUSIK Jorgos Psirakis (per-
formed by Big Bazaar Orchestra)

LÄNGE 89 min

„Endlich haben wir selbst eine total aufregende, spannende Stadt. Glauben wir“, schrieb die *Zeit*, nachdem im Februar 2007 bekannt wurde, daß das Hollywoodpaar Brad Pitt und Angelina Jolie irgendwo „zwischen Alexanderplatz und Torstraße“ eine „600 Quadratmeter große Dachwohnung“ (*Focus online* unter Berufung auf eine *dpa-Meldung*) beziehen werden. Denn das hatte das Paar exklusiv der *Vanity Fair* verraten. Oder dem *Daily Mirror*.

Den absurden Medienzirkus um die Umzugspläne der A-Prominenz nimmt Autor und Regisseur Hans-Christoph Blumenberg zur Folie für sein Kammerspiel über den Dächern von Berlin-Mitte. Angelehnt an Samuel Becketts *Warten auf Godot* sind es hier Paparazzo Maik und der nordfriesische Fan Momme, die als Paar wider Willen Zugang zur Wohnung eines befreundeten Arztes bekommen und die Hauptakteure im absurden Theater des Wartens bilden. Beide erhoffen sich Erlösung vom Erscheinen der gottgleichen Stars. Maik, weil die Bilder seine materielle Existenz absichern, Momme, weil er hofft mit ein paar Schnapsschüssen neben seinem Fanclub auch noch seine Exfreundin beeindrucken zu können.

So beginnt, irgendwo zwischen Posse und Satire, Blumenbergs charmantes Low-Budget-Experiment, das er in wenigen Tagen und in seiner eigenen Wohnung abgedreht hat.

Warten auf Angelina lebt von den schnellen Dialogen und seinen beiden sehr gut aufgelegten

und natürlichen Hauptdarstellern Florian Lukas und Kostja Ullmann, die sich als *odd couple* die Wortbälle zuspieren. Richtig interessant wird es allerdings erst, wenn sich die erlesene Schauspielerinnenriege im wahrsten Sinne des Wortes die Klinke in die Hand drückt und unter mehr oder weniger plausiblen Gründen in der Wohnung von Dr. Katelbach ihre Zelte aufschlägt. Blumenberg rief und alle kamen sie, teilweise ohne das Drehbuch vorher gelesen zu haben.

Anna Brüggemann gießt als Nachbarin Julia Katelbachs Blumen und bringt gleich noch ihre Schwester (Jördis Triebel) mit, die mit Maik noch eine Rechnung offen hat. Barbara Auer läßt als Geliebte und Chefin einer Modellagentur die Korken knallen, während Gudrun Landgrebe einen köstlichen Auftritt als Katelbachs Mutter hinlegt. Leslie Malton schließlich zitiert als energische GEZ-Beauftragte Heidegger und Sartre und Jana Pallaske wird als Ostberliner Pizzalieferantin am Ende für Maik und Momme noch besonders interessant.

Unnötig zu erwähnen, daß weder Angelina Jolie noch Dr. Katelbach, die Dreh- und Angelpunkte der Handlung, im Film je zu sehen sind.

Mittlerweile wohnen Brad Pitt und Angelina Jolie jedenfalls in einem Schloss am Wannsee. Sagt die *Bild Zeitung*. Oder der *Daily Telegraph*.

Premiere am 8.1. im
Filmtheater am Friedrichshain, s.a. S. 4

ALTER UND SCHÖNHEIT

START: 08.01.09

REGIE Michael Klier

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1989 Überall ist es besser,
wo wir nicht sind
1991 Ostkreuz
1995 Out of America
2001 Heidi M.
2004 Farland

BUCH Michael Klier

JAHR 2008

LAND Deutschland



DARSTELLER

Henry Hübchen
Armin Rohde
Burghart Klaußner
Peter Lohmeyer
Sibylle Canonica

KAMERA Sophie
Maintigneux

MUSIK Laurent Petitgand

LÄNGE 95 min

Michael Klier hat eine tolle Schauspielergarde versammelt, um ein essentielles Thema zu behandeln: den Tod. Eine lakonische Abrechnung mit den zerbrochenen Träumen aus wilden Zeiten.

Vier Kerle jenseits der fünfzig, die mal richtig gute Kumpels waren – im Lauf der Jahre haben sie sich immer seltener gesehen, bis von ihrer Freundschaft nur noch die Erinnerung geblieben ist. Was wurde aus diesen verrückten Typen, was aus ihren Idealen?

Manni ist Schauspieler und konnte sich viele Jungträume erfüllen: Ferrari, Villa, Swimmingpool. Aber Manni wird sterben, und als Begleiter für seine letzten Tage auf Erden hat er sich die drei Männer ausgesucht, mit denen er die schönsten Jahre verbracht hat. Doch die drei haben inzwischen deutlich an Charme, Schwung und Lebenslust verloren. Das Schlimmste: Sie vertragen sich nicht einmal mehr untereinander.

Justus (Burkhard Klaußner) ist Filmregisseur, immer im Streß, mit einer kaum überschaubaren Schar von Kindern und Exfrauen. Bernie (Armin Rohde) ist ein braver Lehrer, Aktentasche und Ehefrau inklusive und Harry (Henry Hübchen) hat eine Frau und eine Geliebte und muß sich entscheiden. Das einzige, was ihnen bleibt, ist die Maske des männlichen Heldentums: *Ich arbeite, also bin ich*. Und natürlich die gemeinsamen Erinnerungen an verrückte Nächte inkl. Flaschenbatterien und Ha-schischwolken.

Manni schickt sie auf die Reise. Die Helden bekommen eine Aufgabe, die sie nur gemeinsam lösen können. Denn Manni hat einen letzten Wunsch. Er will seine große Liebe Rosi (Sibylle Canonica) wiedersehen. Und muß man nicht den letzten Wunsch eines Sterbenden erfüllen? Eine tragikomische Queste beginnt, aber der heilige Gral will nicht heilig sein. Rosi ist genauso gescheitert wie die Männer.

Richtig schön sind sie alle nicht, diese drei alt gewordenen Jungs und ihre Begleiterin. Nölig und dröge sind sie. Sie haben nicht nur ihre Illusionen verloren, sondern auch ihre Träume. Erst die Konfrontation mit dem bevorstehenden Tod ihres Freundes erweckt sie wieder zum Leben.

Michael Klier ist ein tragikomischer und unaufgeregter Film über alternde Männer gelungen, in dem wenig gesprochen und wenig erklärt wird. Jede Person darf ihr Geheimnis behalten, was anfangs gewöhnungsbedürftig wirkt, letztlich aber die Eindringlichkeit der Bildsprache steigert. Sibylle Canonica als einzige Frau in der Helden-garde läßt sich offenbar stark von den großen Namen beeindrucken und verharrt in schüchterner Zurückhaltung, während die vier spielfreudigen Herren sich gegenseitig die Bälle zuspieren.

Der Lack ist ab, der Putz bröckelt, und darunter wird sichtbar, was vom Leben übrig bleibt: der Charakter. Aber natürlich nur, sofern man einen hat.

Nachdenklich: **SIC!**

Ein wunderbar anrührender und humorvoller Film! 3SAT KULTURZEIT



domenico procacci präsentiert



nanni moretti

STILLES CHAOS

CAOS CALMO

ein film von antonello grimaldi

»Ein weiser Film über
das Dasein an sich!«
DIE WELT

»Ergreifend, komisch
und herzerwärmend!«
DER SPIEGEL



StillesChaos.de



Ab 29.1. im Kino!

Leonardo
DiCaprio

Kate
Winslet



Zeiten des Aufbruchs

www.fox.com
LEONARDO DICAPRIO KATE WINSLET
ZEITEN DES AUFBRUCHS
FOX
www.fox.com

Ab 15. Januar 2009 im Kino

START: 08.01.09

JERICHOW

REGIE Christian Petzold

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1996 Cuba Libre
2000 Die innere Sicherheit
2002 Toter Mann
2003 Wolfsburg
2005 Gespenster
2007 Yella

BUCH Christian Petzold

JAHR 2008

LAND Deutschland



DARSTELLER

Benno Fürmann
Nina Hoss
Hilmi Sözer

KAMERA Hans Fromm

MUSIK Stefan Will

LÄNGE 106 min

Dieser Film entzieht sich jeder Schublade. Eine Liebesgeschichte, ein Thriller, ein Melodram? Auf jeden Fall fantastisch gespielt und hochgradig spannend!

Die Liebe in den Zeiten der Mehrwertsteuer – alles dreht sich ums Geld. Thomas hatte welches und hat es verloren. Laura hatte Schulden und hat sich verkauft an Ali, denn Ali ist reich; er besitzt einige Dutzend Imbissbuden in der ostdeutschen Provinz, rund um Jerichow in Sachsen-Anhalt. Er stellt Thomas als Fahrer ein. Thomas und Laura reagieren aufeinander wie zwei Magnete, die aufgrund eines Naturgesetzes aufeinander zu treiben, um sich zu verbinden.

Alle sind schuldig, alle werden zugrunde gehen, jeder auf seine Art. Es ist die Zwangsläufigkeit dieses Scheiterns, die Christian Petzold ins Blickfeld genommen hat. Wie gewohnt, analysiert er sein Personal zunächst knallhart. Anschließend nimmt er seine Charaktere mit chirurgischer Präzision auseinander. Doch diesmal bleiben nur zwei wesentliche Triebkräfte der menschlichen Existenz übrig: Angst und Begierde. Die besten Zutaten also für ein Drama und in der fatalen Urgewalt unterdrückter Gefühle, einer griechischen Tragödie würdig.

Die Parallelen zu anderen Dreiecksgeschichten der Filmgeschichte, Filme wie *Ossessione* und *Wenn der Postmann...*, sind ziemlich augenfällig, doch Christian Petzold hat die Reihe der Obsessionen und Postmen um eine originelle Variante

erweitert. Hier sind die Charaktere so vielschichtig und so stark in materielle und emotionale Abhängigkeiten verstrickt, daß sich ständig neue Wendungen ergeben. Und obwohl man weiß, was geschehen wird, ist man gespannt.

Drei Schauspieler tragen diesen Film. Sie sind großartig. Benno Fürmann spielt den ehemaligen Afghanistansoldaten als coolen Profi mit der trägen Anmut eines jungen Raubtiers. Er ist schweigsam und schön, nach außen bleibt er ruhig, doch in seinem Innern lodern Gefühle, denen er nur gelegentlich den Weg nach draußen gestattet. Mit seiner Ruhe und Umsicht gewinnt er Alis Vertrauen, der – vollkommen zu Recht – glaubt, daß jeder ihn betrügt. So auch seine Frau Laura.

Nina Hoss spielt sie als verbissene und beinahe verhärmte Schöne, die in einem selbst gewählten Käfig gefangen ist. Sie mag Ali, trotz seiner Eifersucht und seiner Brutalität. Hilmi Sözer spielt den Ali, und was er in dieser Rolle leistet, ist unglaublich. Ali ist grausam und doch voller Liebe, ein Fremder nicht nur in Sachsen-Anhalt, sondern überall. Denn Ali leidet. An der Welt, an seiner Umgebung und an sich selbst.

Trotz der kleinen Besetzung kommt keinerlei *Kammerspiel* feeling auf. Das ist vor allem der Kameraarbeit von Hans Fromm zu verdanken. Seine Bilder von Menschen und Landschaft bohren sich in Kopf und Herz. Und so soll es sein – und das ist großes Kino.

REGIE Laurent Cantet

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1997 Ressources humaines
2001 Auszeit
2005 In den Süden

BUCH Laurent Cantet
François Bégaudeau
Robin Campilo

nach dem Roman von
François Bégaudeau

JAHR 2008

LAND Frankreich



MITWIRKENDE

François Bégaudeau,
Nassim Marabt
Laura Baquela
Cherif Bounaidja
Juliette Demaille
Dalla Doucoure

KAMERA Pierre Milon
Catherine Pujol
Georgi Lazarevski

LÄNGE 128 min

„Ihr habt euch benommen wie Schlampen.“ – „Der hat gesagt, wir sind Schlampen.“ – „Ey Alter, wieso sagst du, die beiden sind Schlampen?“ – „Ich habe nicht gesagt, sie sind Schlampen.“ Das Schuljahr beginnt. François versucht, seinen Migrantenschülern Französisch beizubringen: die Sprache. Und gerade in diesem Fach läßt sich die Sprachlosigkeit der verschiedenen-kulturellen Realität studieren.

Daß die Schüler nicht wissen, was „köstlich“ bedeutet, halten sie für unwichtig, weniger dagegen, warum der Lehrer in Beispielsätzen immer „weiße“ Namen verwendet und nie solche wie die Schüler sie tragen: „Aissata“ zum Beispiel.

Die Klasse ist eine Zumutung. 128 Minuten lang zeigt der mehrfach preisgekrönte Film (u.a. die *Goldene Palme* in Cannes), wie unmöglich es ist, Migrantenschülern einer normalen Pariser Vorstadtsschule etwas beizubringen. Und wie nach dem Schuljahr, zwei quälend amüsante Stunden später, jeder Schüler ein trauriges, beinahe lächerliches minimales Bekenntnis abgibt zu dem Bißchen, das er gelernt hat.

Diskussionen und Kämpfe, kleine Erfolge und breiige Niederlagen. Sprachlosigkeit in permanentem Gerede.

Bald zeigen sich auch die Fluchtreaktionen der Lehrer, die sich in Zynismus verkriechen oder hinter Aggressivität schützen, in zerbröselnd-stoischer Sachlichkeit oder lähmendem Desinteresse.

Daß man all dem mit einer gewissen Befriedigung zusehen kann, liegt an der völlig unsentimentalen, gleichzeitig unaufgeregten Erzählweise. Denn tatsächlich ist *Die Klasse* ein Spielfilm, gefilmt mit drei Kameras, von denen eine ständig die ganze Klasse aufnimmt, eine den Lehrer und eine dritte Kleinigkeiten filmt: ein filmisches Experiment, das dem Konfliktstoff *Erziehung-am-Ende* eher gerecht wird als knallig oder schmusig erzählendes Betroffenheits- oder Spektakelkino.

Die Laiendarsteller spielen alle nicht sich selbst, sondern die Figuren, die sie ein Jahr lang in einem Improvisationsworkshop entwickelt haben, und auch vor der Kamera wurde improvisiert. So entsteht ein beinahe beliebiges Sammelsurium von Szenen, Fragen, Konfliktsituationen, die wie willkürlich herausgegriffene Momente des Schulalltags sich aufreihen und die Beteiligten aufreihen.

ENTRE les Murs heißt der Film im Original, *ZWISCHEN den Mauern*, wo die bunte Vielfalt der Multikultur da draußen in eine nicht funktionierende Gemeinsamkeit gequetscht wird. Es passiert nichts wirklich Spektakuläres – eine geplatzte Augenbraue und ein Souleyman, der von der Schule fliegt... Aber man ist tatsächlich dabei, in dieser langen Zwischenaufnahme einer unlösbaren Problemsituation, bei den alltäglichen Kulturkämpfen im Klassenraum, beim langsamen Ende der Schulerziehung. Und zuletzt spielen alle, alle gemeinsam auf dem Schulhof ein bißchen *futbol*.

START: 15.01.09

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OV

ZEITEN DES AUFRUHRS

Originaltitel: Revolutionary Road

REGIE Sam Mendes

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1999 American Beauty

2002 Road to Perdition

2005 Jarhead

BUCH Justin Haythe

nach dem Roman von

Richard Yates

JAHR 2008

LAND USA



DARSTELLER

Leonardo DiCaprio

Kate Winslet

Kathy Bates

Michael Shannon

David Harbour

Ty Simpkins

KAMERA Roger Deakins

MUSIK Thomas Newman

LÄNGE 119 min

Das Scheitern einer Ehe im Amerika der 1950er Jahre zeichnet Sam Mendes mit seiner Adaption von Richard Yates Roman nach. Subtil, erschütternd, großartig – und nur für Erwachsene.

Am Anfang standen große Träume. Frank und April wollten alles – Reisen, Freisein von allen Zwängen und vor allem nie so werden wie die anderen Angepassten. April will Schauspielerin werden und Frank sich selber finden, doch zunächst tritt er in die Fußstapfen seines verstorbenen Vaters und wird Angestellter in der Werbeabteilung eines Computerherstellers. Er und April heiraten, sie ziehen in einen sauberen Vorort in Connecticut und bekommen zwei Kinder. Als Aprils Debüt in einer kleinen, lokalen Theaterproduktion durchfällt, bekommt ihr Glück erste Risse. Was, wenn es immer so weitergeht, wenn aus dem Vorübergehenden – Eigenheim, Hausfrauendasein, piefige Kleinstadt, langweiliger Job – wenn all das so bleibt bis zum Ende? Sie sind geworden wie alle andern: brav, angepasst und unglücklich.

Das junge Paar will ausbrechen aus dem Trott, oder besser: April will es. Nach Paris, wo Frank bereits einmal gelebt hat, und arbeiten, während Frank endlich Zeit haben soll, um herauszufinden, was er wirklich erwartet vom Leben, um sich selbst zu finden anstatt in einem Job, der ihn nicht erfüllt, zu versauern bis zur Rente. Ein letztes Aufbäumen jugendlicher Unbekümmertheit. Doch Frank erweist sich bald als kompromissbereiter und schwungloser als April gehofft hatte.

Elf Jahre nach ihrem ersten Leinwandauftritt, dem weltweiten Phänomen *Titanic*, bringt Sam Mendes

hier erneut Kate Winslet und Leonardo DiCaprio als Liebespaar zusammen. Auch das ein Schauwert dieses Films: Das Filmpaar der 90er, damals gerade mal Anfang 20, wieder vereint zu sehen, mit all den Spuren der Zeit in ihren Gesichtern, ihrer ganzen Präsenz. Vor allem bei Kate Winslets Spiel zwischen Euphorie, Verzweiflung und Resignation wird deutlich, wie sehr sie seitdem auch als Charakterdarstellerin noch gewachsen ist. Und wieder endet ihre Leinwandliebe tragisch, wenn auch diesmal die alle erschütternde Ursache nicht von außen kommt, sondern aus ihnen selbst.

Der stilsicher inszenierte und hervorragend gespielte Film erinnert thematisch bisweilen an das ganz ähnliche Drama *Little Children* (2006), nicht zuletzt weil Kate Winslet auch da die verzweifelte Hausfrau spielte, wenn auch in einer anderen Dekade. Zeitgeschichtlich und gesellschaftlich hat es jedoch mehr mit der exzellenten TV-Serie „Mad Men“ über die Werbebranche der 50er Jahre gemeinsam. Ebenso detail- und wirklichkeitsgetreu wie dort, wird das eingeengte (für Frauen, gesellschaftliche Konventionen) und zugleich extrem liberale Leben (für Männer, Trink- und Rauchgewohnheiten) der amerikanischen Mittelschicht beschrieben. Sam Mendes gelingt mit seiner Adaption des gleichnamigen, 1961 erschienen Romans von Richard Yates, nach *American Beauty* erneut eine wahrhaftige, vielschichtige, erschütternde Studie einer an ihren Idealen scheiternden Ehe. Kein leichter Stoff, aber einer, der einem den Glauben an die Kraft des Kinos zurückgibt.

DER FREMDE SOHN

Originaltitel: Changeling

START: 22.01.09

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Clint Eastwood

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1992 Erbarmungslos
1995 Die Brücken am Fluß
1997 Absolut Power
2002 Blood Work
2003 Mystic River
2004 Million Dollar Baby
2006 Flags of Our Fathers
2006 Letters from Iwo Jima

BUCH J. Michael Straczynski

JAHR 2008

LAND USA



DARSTELLER

Angelina Jolie
John Malkovich
Jeffrey Donovan
Colm Feore
Jason Butler Harner
Amy Ryan
Michael Kelly

KAMERA Tom Stern

MUSIK Clint Eastwood

LÄNGE 142 min

Angelina Jolie erweist sich in Clint Eastwoods Zwanzigerjahredrama über eine Mutter auf der Suche nach ihrem verschwundenen Sohn als große Charakterdarstellerin.

Eine wahre Geschichte. Und was für eine. Am 9. März 1928 verspricht in Los Angeles die allein erziehende Telefonistin Christine Collins ihrem neunjährigen Sohn Walter, am nächsten Tag mit ihm ins Kino zu gehen. Als sie am frühen Abend von der Arbeit nach Hause kommt, ist der Junge verschwunden. Fünf Monate später präsentiert die Polizei der Öffentlichkeit ein Kind, das dem kleinen Walter ähnlich sieht, doch die Mutter weiß: das ist nicht ihr Sohn. Ihr Insistieren stößt bei den Behörden auf taube Ohren, als sie immer heftiger protestiert, wird sie kurzerhand für hysterisch erklärt und landet schließlich im Irrenhaus.

Ein Priester (John Malkovich in einer weiteren exzentrischen Rolle) predigt von der Kanzel und in seiner Radioshow gegen die korrupte und brutale Polizei und mobilisiert so bald ganz Los Angeles. Parallel wird ein Kindermörder gefaßt, der 20 Jungen auf dem Gewissen hat und auch den Collinsjungen in seiner Gewalt hatte.

Regisseur Clint Eastwood stellt in seinem neuen Film, der auf wahren Begebenheiten beruht (alle Fakten seien authentisch und belegbar, so Drehbuchautor J. Michael Straczynski, der tausende Seiten Dokumente recherchierte), Los Angeles als moralischen Sumpf dar, in dem die Polizei als Staat im Staat waltet. Er erzählt die Geschichte

erstaunlich geradlinig, im Fokus steht – wie in seinem Boxerdrama *Million Dollar Baby* – eine starke Frauenfigur, die sich in einem männlich-dominierten Umfeld gegen chauvinistische Willkür behaupten muß. Angelina Jolie spielt diese Frau zwischen tränenreicher Verzweiflung und unbeirrbarem Willen, wie eine Löwin für ihr Kind zu kämpfen. Eastwood schenkt ihr die Rolle ihres Lebens, in der Jolie beweist, was man in all dem Mediengeschrei um ihr Familienleben mit Brad Pitt und der beständig wachsenden Kinderschar und ihrer Arbeit für *Unicef* leicht vergißt: Was für eine herausragende, scheinbar furchtlose Schauspielerinnen sie ist.

Zusätzlich zeichnet der 78jährige Filmemacher mit seinem stilsicher inszenierten *Der fremde Sohn* auch ein Bild von L.A., das so gar nichts mit dem Mythos des „Goldenen Zeitalters“ von Hollywood zu tun hat. Es ist eine Stadt der Fassaden, wo die Wahrheit dem schönen, sauberen Schein geopfert wird, ein kriminalistisches Sittengemälde à la *L.A. Confidential* oder *Black Dahlia*. Und noch viel mehr: Der späte Feminist Eastwood hat einen wütenden, einen wütend machenden Film gedreht. Leicht verschlüsselt gibt er auch einen Kommentar zur Gegenwart ab: Ein Staat der seine Bürger entmündigt und zum Narren hält, zwingt diese aufzubegehren. Keine Spur von Altersmilde. Der Republikaner Eastwood bleibt kritisch und menschlich zugleich – und trifft mitten ins Herz Amerikas.

Der Fahrplan endet - und das Leben beginnt!



FESTIVAL DE CANNES
SÉLECTION OFFICIELLE
UN CERTAIN REGARD

Nach
KITCHEN STORIES
und
FACTOTUM

O'HORTEN

der neue Film von
BENT HAMER

AB 18. DEZEMBER
IM KINO

»Wer nordische Zurückhaltung zu schätzen weiss,
sollte sich bei diesem total schrägen Porträt mit einer fetten
Portion Absurdität vom Feinsten bestens amüsieren.«

DR KINO KINO

„Diane Kurys zeigt die unglaubliche Freiheit der Gedanken von Françoise Sagan, die ihrer Zeit weit voraus war, und in ihren besten Momenten an Oscar Wilde erinnert ... ein Enfant terrible der Literatur.“

Sylvie Testud verkörpert mit ihrer großartigen Leistung eine Seele, die verborgen hinter ihrer Leichtsinnigkeit, existentielle Fragen stellt.“

arte

*„Man weiß selten, was Glück ist,
aber man weiß meistens, was Glück war.“*

Françoise Sagan

SYLVIE TESTUD in **EINEM FILM VON DIANE KURYS**

PIERRE PALMADE / JEANNE BALIBAR / ARIELLE DOMBASLE / LIONEL ABELANSKI
MIT SYLVIE TESTUD / DENIS PÉDALYDES / BENOÎT ABASCAL / SYLVIE LAPINA / DENISOLINE HAMON / CHANTAL RÉZEWIRTH / SAMUEL LABARTHE
DANS UN FILM DE DIANE KURYS / MUSIQUE DE MICHEL ARMANDOVICEWICZ / TOUT DROBITZOUZ LEVYET / GUILAUME BOUCHATEAU / CHRISTIAN FONTAINE
www.film.com / www.arte.com / www.arte.tv / www.arte.com / www.arte.com / www.arte.com / www.arte.com / www.arte.com / www.arte.com / www.arte.com / www.arte.com

BONJOUR SAGAN



Ab 1. Januar im Kino

www.sagan-derfilm.de

START: 22.01.09

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

Originaltitel: Valkyrie

OPERATION WALKÜRE - DAS STAUFFENBERG ATTENTAT

REGIE Bryan Singer

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1994 Die üblichen Verdächtigen
2000 X-Men
2003 X-Men 2
2006 Superman Returns

BUCH Christopher McQuarrie
Nathan Alexander

JAHR 2008

LAND USA/Deutschland



DARSTELLER

Tom Cruise
Kenneth Branagh
Bill Nighy
Tom Wilkinson
Carice van Houten
Thomas Kretschmann
Matthias Schweighöfer

KAMERA Newton Thomas Sigel

MUSIK John Ottman

LÄNGE 120 min

Die Fronten waren verhärtet in den deutschen Medien, angesichts der Frage: Darf Hollywood deutsche Kriegsgeschichte inszenieren? Kann ein Filmstar wie Tom Cruise den Hitlerattentäter Stauffenberg darstellen? Nun kann sich endlich jeder selbst ein Bild machen.

Sein Standpunkt ist felsenfest und von Anfang an klar: Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg erkennt als Kriegsheld in Afrika 1943, daß die politischen Entscheidungen der Naziregierung das deutsche Reich ins Verderben stürzen. Er schließt sich der Widerstandsbewegung an und entwickelt mit Mitstreitern einen Geheimplan namens „*Operation Walküre*“: Einen Putsch, der nach dem Tod Hitlers eine zuvor zusammengestellte Schattenregierung an die Spitze Deutschlands setzen soll. Das Vorhaben ist für Stauffenberg höchst riskant: Er muß nicht nur den Putsch planen und leiten, sondern auch das Attentat auf Hitler durchführen. Der 20. Juli 1944 soll in die Geschichte eingehen – wenn auch ganz anders als von Stauffenberg und seinen Mitstreitern erhofft.

Die Darstellung historischer Ereignisse und Figuren ist immer problematisch, zumal wenn es sich um das Dritte Reich handelt. Der Aufschrei, daß ein Hollywoodstar wie Tom Cruise den Hitlerattentäter, einen „guten Nazi“, spielt, ist nur teilweise nachvollziehbar. Auch Charlie Chaplin und Bruno Ganz haben Hitler gespielt, Sebastian Koch war als Stauffenberg in einem TV-Film zu

sehen. Die Gefahr, Dinge falsch darzustellen, zu verharmlosen ist immer gegeben, egal wer in die Rolle schlüpft. Auch Bruno Ganz als Führer in *Der Untergang* geriet so in die Kritik. Pikant ist allerdings Tom Cruises Mitgliedschaft bei *Scientology*, einer religiösen Organisation, die im Verdacht steht, ihre Anhänger auszubeuten.

Doch allen voreiligen Unkenrufen und teils berechtigter Kritik zum Trotz: Der Film ist sehr viel besser als erwartet, in weiten Strecken historisch akkurat und sicher im Vermeiden vermeintlicher Fettnäpfchen (keine „deutschen“ Akzente, keine Nazikarikaturen etc.). Viele Szenen wurden, soweit möglich, an Originalschauplätzen in und um Berlin gedreht. Und auch Tom Cruise macht seine Sache erstaunlich passabel. Einzig die völlig ungetrübte Heldenhaftigkeit seines Stauffenbergs irritiert bisweilen – aber das mag den Hollywoodregeln des Gut/Böse-Schemas und der Vergangenheit von Regisseur Bryan Singer als Comic-Verfilmer geschuldet sein. *Operation Walküre* ist ein gutgemachter Historienthriller, der nichts wirklich Neues erzählt, weil er versucht, die Ereignisse möglichst authentisch nachzuinszenieren und spannend und kurzweilig ist.

Durchaus möglich, daß *Operation Walküre* vor allem bei jüngeren Zuschauern ein ganz neues Interesse an deutscher Geschichte weckt und so zur Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit anregt. Es wäre kein geringer Verdienst.

STILLES CHAOS

Originaltitel: Caos Calmo

START: 29.01.09

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

REGIE Antonello Grimaldi

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1998 Nulla ci puo' fermare
1996 Il cielo è sempre più blu
2001 Ein unmögliches Verbrechen

BUCH Nanni Moretti
Laura Paolucci
Francesco Piccolo
nach dem gleichnamigen Roman
von Sandro Veronesi

JAHR 2008



DARSTELLER

Nanni Moretti
Blu Yoshimi
Alessandro Gassmann
Valeria Golino
Isabella Ferrari
Charles Berling

KAMERA Alessandro Pesci

MUSIK Paolo Buonvino

LÄNGE 112 min

Eigentlich mag ich keine Filme aus der Oberschicht, wo im durchgestylten Ambiente Leute in angesagten Klamotten tiefschürfend Probleme erörtern, die ich auch gerne mal hätte – selbstredend mit dem richtigen Handy in der Hand, einem gutaussehenden Partner an der Seite und einem Porsche unterm Hintern. Und dann, Mitte 40, merkt man plötzlich, daß Geld und Karriere nicht alles, das Leben begrenzt und alles irgendwie so leer geworden ist...

Woran liegt es dann, daß mich die Geschichte über einen Pay-TV-Direktor Mitte Vierzig, der durch den plötzlichen Tod seiner Frau in eine schwere Sinnkrise gestürzt wird, trotzdem so berührt? Liegt es an der raffinierten, auf einem Bestseller basierenden Story: Denn parallel zur privaten Sinnkrise verhandelt Pietros Firma mit einem amerikanischen Branchenriesen wegen einer Fusionierung. Oder sind es die glaubwürdigen Dialoge, die präzise Beobachtung und die spannende Mischung aus Aussteigersehnsucht und aktueller Gesellschaftsanalyse?

Sicher spielt das alles eine Rolle, aber alles wäre nichts ohne den Hauptdarsteller Nanni Moretti, der eigentlich Regisseur, aber in erster Linie ein großartiger Menschendarsteller ist. Mit seiner hinreißend beiläufigen Spielweise, seinem Humor und dem Quentchen Melancholie, das einen Mann so unwiderstehlich macht, bewahrt er seine Figur davor, in sentimental Kitsch oder

Bedeutungsschwere abzurutschen. Scheinbar unaufwendig bringt er uns Pietro, den von seinen Gefühlen abgeschnittenen Filmmanager nahe, zeigt, wie er sich nach und nach wiederentdeckt. Aber auch die ganz großen Gefühle beherrscht er brillant: Seit Mickey Rourke habe ich niemanden mehr so existentiell Rotz und Wasser heulen sehen!

Tag für Tag bringt Pietro seine Tochter zur Schule, nimmt Platz auf der Parkbank gegenüber und wartet, bis sie wieder heraus kommt. Stundenlang beobachtet er das Leben und Treiben um sich herum, entdeckt einen Kiosk, wo er mittags essen kann und lernt die Lehrerin, die Mütter, ihre Gedanken und ihre Sorgen, kennen. Ab und zu kommt die Sekretärin vorbei oder die Kollegen schütten ihm ihr Herz aus: Lügen, falsche Versprechungen, Winkelzüge und falscher Ehrgeiz führen zu Resignation oder Verrat (ein Panoptikum großartiger italienischer Darsteller darf hier darstellerisch glänzen) – wie ein leibhaftiger *Fool on the Hill* betrachtet Pietro den Firmenpoker von Ferne und bringt uns dabei zum Lachen und zum Weinen.

Während den Knalltüten auf dem Jahrmarkt der Eitelkeiten langsam die Luft ausgeht, bereitet sich der merkwürdigste Showdown der Filmgeschichte vor (Anlaß für einen denkwürdigen Auftritt von Filmlegende Roman Polanski): Ganz ohne Worte werden dann *die wahren Dinge des Lebens* gezeigt.

„Erstklassige Bilder, eine dynamische Story, spektakuläre Trommel-Performances!“ Screen International

„Spannend, energiegeladen, einfühlsam!“ The Hollywood Reporter

如鼓
如雷

DIE REISE DES CHINESISCHEN TROMMLERS

International
Film Festival Locarno
Official Competition

Sundance
Film Festival
Official Competition

Hong Kong International
Film Festival
Official Competition

Ab 1. Januar im Kino!

TOM CRUISE

von BRYAN SINGER

OPERATION WALKÜRE

DAS STAUFFENBERG ATTENTAT



WÄHREND ANDERE BEFEHLEN FOLGTEN, FOLGTEN SIE IHREM GEWISSEN.

METRO-GOLDWYN-MAYOR PICTURES und UNITED ARTISTS präsentieren ein FILM VON BARRY PRODUZENTEN VON BRYAN SINGER MIT TOM CRUISE, JULIANNE MOULLEN, KEVIN SPACEY, DANIEL CRAIG, TOM WILKINSON, CARLOS LEE, THOMAS KRETSCHEMANN und TERENCE STAMP. MIT ALEKSEI GULITSKIY, CARL LUDWIG LINDNER, CHRISTOPHER LEE, NATHAN ALLENBY, JOHN OTMAN, JESSICA JARVIS, JOHN OTMAN, KATHARINE MATTHEWS, PATRICK JARVIS, NEWTON THOMAS SIGEL, JOE ANTONIO, JEFF KRAMER, DANIEL N. SPINER, DANIEL S. SCHAR, MARK SHAPIRO
PRODUZENTEN BRYAN SINGER, CHRISTOPHER AQUARONE, GILBERT KLEIN, REGISSEUR CHRISTOPHER AQUARONE & NATHAN ALLENBY MIT BRYAN SINGER



www.walkuere-derfiles.de



Ab 22. Januar nur im Kino



YORCK KINOGRUPPE

VORVERKAUF

Jeweils ab Dienstag für alle Filme der folgenden Spielwoche (Do. bis Mi.)! Und bei Sonderveranstaltungen künftig oft sogar noch früher!

IN ALLEN KINOS, FÜR ALLE KINOS*

Ab sofort können Sie an unseren Kinokassen Karten im Vorverkauf erwerben – und zwar übergreifend für alle Kinos* der Yorck-Gruppe. Wir empfehlen diesen Service besonders für neu startende Filme, Sonderveranstaltungen und bei zu erwartenden vollen Vorstellungen am Wochenende. Natürlich gibt es für jede Karte im Vorverkauf auch einen Stempel auf der Yorck-Karte!

*ausgenommen Delphi Filmpalast und Cinema Paris - hier sind vorerst weiterhin nur telef. Reservierungen möglich



YORCK

KINOGRUPPE

ÜBER UNS | VERMIETUNG | WERBUNG | JOBS | KONTAKT

FILME KINOS

Originalfassung (DV/DMM)
 Kinofilm Poster

INTERNATIONAL
FAF
BROADWAY
CAPITOL DARMSTADT
KARLOW

KINOS

Standorte
Preise

FILME

Suche
Wartliste
Reservierung

YORCK Plus

Veranstaltungen
Hörspiele
Sonder-Reservieren
Club International

YORCK Special

Yorck Karte
Yorck
Kino für Schulen
Kino für Kinder
Tafel

Mein YORCK

Login
| [Wartliste](#)

NEWSLETTER

Mail bestellen
 Mail kündigen

YORCK TIPPS

Love Action, Single Kino, Weihnachtsaktionen



Vicky Cristina
Barcelona



KARTENRESERVIERUNGEN IM INTERNET

AB ENDE NOVEMBER AUF WWW.YORCK.DE*

Freuen Sie sich auf unsere neue Website! Diese überarbeiten wir derzeit für Sie. Unsere neue Website erscheint Ende November nicht nur in frisch elegantem Design und besonders übersichtlichem Format. Wir nehmen dann auch dort gern Ihre Reservierungen entgegen. Außerdem bieten wir Ihnen künftig noch mehr Infos rund um die besten Filme, Sonderveranstaltungen und Aktionen. Schauen Sie rein!

*ausgenommen Delphi Filmpalast und Cinema Paris - hier sind vorerst weiterhin nur telef. Reservierungen möglich

KINO GUTSCHEINE

VERSCHENKEN SIE EINEN SCHÖNEN ABEND!

Ausgezeichnete Filme, prächtige Kinos und tolles Ambiente – die besten Zutaten für einen schönen Abend! Unsere ansprechend gestalteten Gutscheine sind an allen Kinokassen erhältlich und in jedem Kino der Yorck-Gruppe einlösbar. Und in der Adventszeit bieten wir Ihnen unsere Gutscheine auf Wunsch auch in attraktiver Verpackung an!



EINZELHEITEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE

Kindergeburtstag exklusiv im Kino:

Nur für Ihre Gruppe mit einem Film Ihrer Wahl (aus unserem Repertoire)! Samstags/sonntags vormittags haben Sie ein Broadway-Kino ganz für sich! Ob mit oder ohne Popcorn inclusive.

Preise nach Aufwand:
Tel. 26 55 02 76.

Natürlich auch für Erwachsene!

Alle Yorcker direkt und der neue immer schneller als die gedruckte Ausgabe: www.yorcker.de

Der nächste Yorcker, die 76. Ausgabe erscheint am **5. Februar**. Anzeigenschluß ist Montag, der 20. Januar.

Restexemplare früherer YORCKER finden Sie oft an der Broadway-Kasse.



Literatur zu gewinnen

Wir verlosen 3 Exemplare des Romans *Ein Geheimnis* von Philippe Grimbert. Die Verfilmung der bewegenden Familiengeschichte kommt am **18. Dezember** in unsere Kinos (s.a. S. 8).

Bitte beantworten Sie uns folgende Frage:

Wie lautete der Familienname des Autoren ursprünglich?

Senden Sie ihre Antwort an: filme@yorck.de

funpool
Das Sportzentrum

Sport in deiner Nähe –
www.funpool.de

funpool-SportLine: 030. 61 50 73 57 www.funpool.de

Gaby Sikorski
Regina Ewert
Chris Kurbjahn

Der Ratgeber
für den faulen Haushalt

Kreuzberger
Autoren kämpfen
für
DEINE
Faulheit!

Im Buchhandel oder direkt bei
<http://www.mystery-verlag.de>
erhältlich

mystery Verlag
Mit englischen Bänden...

Ab 18. 12. im Kino

PATRICK BRUEL
CÉCILE DE FRANCE
JULIE DEPARDIEU
LUDIVINE SAGNIER
MATHIEU AMALRIC

»Ein kleines Meisterwerk!«
Kulturnews

»Eine wunderschöne und ergreifende
Buchadaptation. Mit diesem Geheimnis
offenbart sich Claude Miller
und lässt unsere Herzen höher schlagen.«
Le Figaroscope

EIN GEHEIMNIS

Ein Film von CLAUDE MILLER
nach dem Roman von PHILIPPE GRIMBERT
»EIN GEHEIMNIS«, erschienen bei Subakamp

www.ein-geheimnis.de

Geschenk-Gutscheine: bei uns auch nach Weihnachten!

In Stückelungen Ihrer
Wahl. An allen unse-
ren Kinokassen für alle
YORCKER Kinos.

KINO für SCHULEN – KINO für KINDER [www. KinofürSchulen.de](http://www.KinofürSchulen.de)

Im **BROADWAY** für
Gruppen ab Klassenstär-
ke 20 (wir wissen, daß es
so kleine Klassen längst
nicht mehr gibt ...).

Rufen Sie uns an und wir schicken Ihnen ganz alt-
modisch unser Schulprogramm. Oder mailen Sie:
yorck@yorck.de

Für unsere anderen Filmtheater in der Stadt
(s.S. 28) gelten ähnliche Konditionen.
Anmeldungen immer unter 26 55 02 76.

Wir haben renoviert!

Schauen Sie doch mal vorbei:
www.yorck.de

good! movies

Good Movies

DVDs im Kino –
es geht auch anspruchsvoll!

Im **Filmtheater am Friedrichshain**,
im **Babylon, Broadway**, der **Passage**
und dem **Yorck** und **Odeon** finden Sie
ausgesuchte Arthouse-Filme auf DVD.
Das von acht unabhängigen Filmver-
leihern gegründete Independent-Label
good!movies bietet Programmkinohits,
die Sie wahrscheinlich nie mehr im Kino
zu sehen bekommen.

Neben und zusammen mit unseren
Kinogutscheinen ein schönes Geschenk...



EINZELHEITEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE

Am **BLAUEN MONTAG**

sollten Sie entspannen! Nur **5,50 €** für Filme mit normaler Länge in allen unseren Kinos.
Im **FaF** gibt's den **Blauen Montag** auch am Gelben Donnerstag, also **Mo+Do** nur **5,50 €**

Dienstag & Mittwoch sind bei uns die Standard-Kinotage: **6,50 €** Eintritt überall* und in der **Passage** auch am Donnerstag.

Für Kinder ist jeder Tag **KINOTAG** – sie zahlen immer nur **4 Euro**.

Und im **Rollberg** kostet's nur **6 €** von **Di-Do***

Studenten kriegen's billiger.

Ab sofort gibt es in allen unseren Kinos Rabatt für Studenten und Schüler.**

Kinderfilme im **BROADWAY**, in **PASSAGE** und **ROLLBERG** sind besonders günstig!

Erwachsene in Begleitung von Kindern bis 12 Jahren zahlen ebenfalls nur den Kindereintrittspreis!***

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

** außer Montags und im FaF auch Donnerstags

*** Ausnahme: bei Eintrittspreisfestlegung von Verleihseite

Only Movies in the Original Version

are shown at the **BABYLON** (two screens) and **ODEON**. Check out www.yorck.de. See page 28 for more information about the theaters.

Wochenprogramm per e-m@il

Montagabends erhalten Sie das Programm aller YORCKER Kinos für die Kinowoche ab Donnerstag. Wählen Sie www.yorck.de oder www.cinema-paris.de und dort MAIL bzw. PROGRAMM-MAILING + dann geben Sie Ihre e-m@il Adresse ein.

Netzwerk

Broadway, Cinema Paris, Delphi, FaF, Yorck, Passage, International und **Capitol Dahlem**

sind im Netzwerk europäischer Filmtheater – wir spielen mit Freude europäische Produktionen in unseren Häusern – so sind zwei Drittel der ausführlich besprochenen Filme in diesem YORCKER aus: **Europa**.



Der YORCKER präsentiert:
Specler^o und die Kunst des Filmbildes



z.B. Peter Sandhaus „Twist“ (Pulp Fiction) 46.5 x 150 cm ab Euro 59,00

10 Euro Gutschein für die Leser des Yorcker! Einfach einlösen unter www.specler.de
Code „Yorcker75“ (Gültig bis zum Erscheinen des nächsten Yorckers, Mindestbestellwert 79 Euro)



Montag 22.12.08 22.00 Uhr

Friends & Family

USA 2001, 87 min

Wenn von der „Gay Mafia“ die Rede ist, geht es meist um die angeblichen Seilschaften einflussreicher Homosexueller in Hollywood. In dieser kleinen, vergessenen Indiekomödie aus dem Jahr



2001 wird der Begriff mal wörtlich genommen. Danny und Stephen arbeiten für den Mob – und sind ein Paar. Als Stephens Eltern überraschend zu Besuch kommen, müssen sie sich noch mal outen. Slapstick für alle, die Homos als toughie Gangster und Liebeshelden sehen wollen.

Montag 29.12.08 22.00 Uhr

Australia

AUS/USA 2008, 165 min

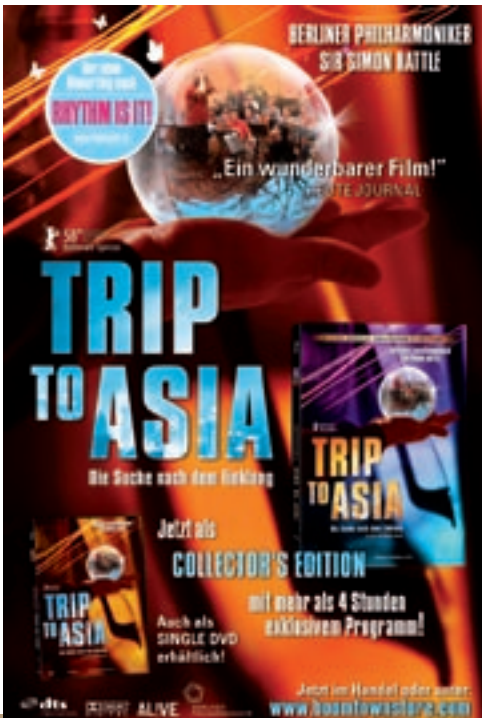


Baz Luhrmann ist zurück! Sieben Jahre nach dem Über-Musical *Moulin Rouge!* und zwölf Jahre nach seiner poppigen *Romeo + Julia* Adaption, hat er jetzt sein Australienepos gezaubert, ein *Vom Winde Verweht* für *Down Under*. Nicole Kidman als englische Aristokratin und Hugh Jackman als australischer Viehzüchter spielen das romantische Paar im Tumult des Zweiten Weltkriegs. Wie von Luhrmann nicht geringer zu erwarten: Ganz große Oper.

Mittwoch 31.12.08 21.00/0.30 Uhr

**Die Klub International
Silvesterparty**

- 21.00 Uhr MonGay-Cocktailempfang
- 21.30 Uhr Film: *Mamma Mia*
- 22.00 Uhr relaxtes Prelounging
in der Panoramabar
- ab 0.30 Uhr Party auf allen Ebenen



Samstag 03.01.09
ab 23.00 Uhr **Klub International**

Montag 05.01.09 22.00 Uhr
in Anwesenheit der Filmemacher und Darsteller:

Straight D 2007, 60 min
Vorfilm: **Speed Dating** D 2006, 30 min



Der selbstfinanzierte **Straight** erzählt eine turbulente Neuköllner Dreiecksgeschichte zwischen Jana und ihren zwei Liebhabern, dem hübschen David (Florian Sonnefeld) und dem deutsch-türkischen Macho Nazim (Eralp Uzun), die hinter ihrem Rücken eine Affäre haben. Der Vorfilm, der preisgekrönte Abschlussfilm **Speed Dating** von Gregor Buchkremer, ist eine Satire über eine seuchenartige Herzschwäche, die aber nur Singles befällt.

Samstag 10.01.09
ab 23.00 Uhr **Girlstown**

Montag 12.01.09 22.00 Uhr
Der Trip USA 2002, 95 min



L.A. im Sommer 1973. Der verklemmte Republikaner Alan schreibt ein Buch über das Laster der Homosexualität und begegnet dabei dem linken Schwulenaktivisten Tommy. Plötzlich steht Alans Weltbild Kopf und jeder findet im anderen den Mann seines Lebens. Ein **Road Movie**, eine Art schwule Version

von **Thelma und Louise**, über eine große Liebe und ein turbulentes Jahrzehnt der amerikanischen Homobewegung. Sehenswert!

Montag 19.01.09 22.00 Uhr
Non-Gay Favorite: Der fremde Sohn

USA 2008, 142 min
L.A., 1928. Ein Neunjähriger verschwindet, die korrupte Polizei jubelt der Mutter nach Wochen einen fremden Jungen unter. In Clint Eastwoods (**Flags of Our Fathers, Million Dollar Baby**) neuem Drama kämpft Angelina Jolie als Alleinerziehende gegen Machtmißbrauch und Chauvinismus und erweist sich als exzellente Charakterdarstellerin.



Montag 26.01.09 22.00 Uhr
Derek GB 2008, 76 min

Das Erbe Derek Jarman zu bewahren, haben sich die Weggefährten des 1991 an AIDS gestorbenen britischen Filmemachers geschworen und so nicht nur seine Filme wieder zugänglich gemacht, son-



dern mit **Derek** auch einen sehr persönlichen, essayistischen Dokumentarfilm über den Regisseur von Homoklassikern wie **Sebastiane, Wittgenstein** und **Blue** gedreht. Von und mit Berlinalejurypräsidentin und Jarman-Muse Tilda Swinton.

Montag 02.02.08 heute um 21.00 Uhr
Wieland Speck: Einführung in die queeren Filme der 59. Berlinale

Welchen Film wir Ihnen zeigen können, war leider zum Redaktionsschluß noch nicht bekannt. Bitte informieren Sie sich über unsere Website ab Ende Januar.

JENNIFER DECKER
RAY FEARON

KATRIN SASS
UDO KIER

BASTIAN PASTEWKA
ROLF ZACHER



EIN FILM VON
OSKAR ROEHLER

LULU & JIMI

AB 22. JANUAR IM KINO!

DER VIERTE BRÄUTIGAM

(UdSSR 1973)

– Vier weiteren Empfehlungen –

So finster die Nacht

Schweden 2008, 114 min, Start: 23. Dezember

Der 12jährige Oskar fühlt sich gemobbt von seinen Mitschülern, insgeheim hegt er Gewaltphantasien. Bis die seltsame Eli in sein Leben tritt. Eli ist ein Mädchenvampir und sie verschafft Oskar mehr Selbstvertrauen. Eine zarte Liebesgeschichte inklusive.



Ein ungewöhnlicher Genremix mit erlesenen Bildern und einer spannenden Geschichte. Vielfach hochgelobt. Auch von uns. Die Feiertage können kommen.

Lulu und Jimi

D 2008, 94 min, Start: 22. Januar

Oskar Roehler hat sich einen Traum erfüllt: Ihm ist eine kitschig, schaurig-schöne Liebesgeschichte mit vielen märchenhaften Zutaten, dazu noch vom Rock'n' Roll getragen, gelungen. Nicht ganz ernst zu nehmen und deshalb sehr unterhaltsam ist die Geschichte der Lulu, die sich im Fünfzigerjahre-Mief in einen Schwarzen verliebt und besonders ihrer gräßlichen Mutter damit Kummer bereitet.



Im Schatten des Mondes

GB 2007, 100 min, Start: 29. Januar



Mondfahrten sind schon lange nicht mehr angesagt, die F-Krise wird das ihre beitragen, daß es vorerst so bleibt. Zwölf Männer waren schon mal da. Acht der noch lebenden erzählen ihre Erlebnisse. Nur Armstrong, der allerallererste bleibt stumm. Aber der sonderte sich schon immer ab.

Für alle Weltraumfans ein unbedingtes Muß!

Der seltsame Fall des Benjamin Button

USA 2007, 167 min, 29. Januar

Cate Blanchett und Brad Pitt sind die Stars in der Geschichte des Benjamin, der als alter Mann geboren wird und Zeit seines Lebens – jünger wird. Ja, sehr unrealistisch, aber wenn man sich Brad Pitt anschaut: wir haben ihn in letzter Zeit schon älter gesehen ...



Eine ans Herz gehende Geschichte mit klaren Oscarchancen für die beiden.

Der Multi-Guide für Locals & Newcomers



www.newinthecity.de

Stella und der Stern des Orients

D 2008, 83 min, Start: 25. Dezember

Eine charmante Zeitreise für Kinder. Wir schreiben das Jahr 1905. Stella ist über eine magische Pforte im Kinderzimmer ihrer Uroma Clementine aufgetaucht und lernt diese als Gleichaltrige kennen.



Prompt schliddert sie in ein aufregendes Abenteuer um einen verborgenen Schatz und gerät unter enormen Zeitdruck, denn ihr Zeitfenster für eine Rückkehr ist schmal bemessen. Kein Riesenbrimborium, keine plötzlichen Schrecknisse – dem Film haftet bei aller Abenteuerlichkeit eine sympathische Grundnote an, die Kindern ab sechs viel Spaß bereiten wird. **Vorpremiere am 21.12.! Siehe Seite 4.**

Die Perlmutterfarbe

D 2008, 98 min, Start: 8. Januar



Bayern 1931, Alexander würde gerne seiner Mitschülerin Lotte imponieren und einen Malwettbewerb gewinnen. Leider sind seine Zeichenfertigkeiten begrenzt. Da kommt die gerade vom Kumpel Maulwurf entwickelte Perlmutterfarbe recht, die per Effekt das mangelnde Können etwas ausgleichen könnte. Nach turbulenten Versuchen, und Mißgeschicken verhilft ihm ein neuer Mitschüler erstmal zum Erfolg. Doch der hat nichts Gutes im Sinn und beginnt Zwietracht in der Schule zu säen und Klassenkameraden gezielt zu manipulieren.

Marcus H. Rosenmüller hat nach *Wer früher stirbt*, ... wieder einen wunderbar vielschichtigen Film geschaffen, der für Kinder, Jugendliche wie für Erwachsene viel Stoff zum Nachdenken bringt.

Bolt – Ein Hund für alle Fälle
USA 2008, 96 min, Start: 22. Januar



Ein animiertes Action-Road-Movie quer durch die USA. Filmhund Bolt ist in seiner Filmwelt ein Superheld. Im Filmstudio verfügt er über Superkräfte, die ihm jedoch schlagartig abhanden kommen, als er sich in der realen Welt wiederfindet. Doch mit der Hilfe zweier neuer Freunde geht ihm nach und nach auf, daß Superfähigkeiten in der Wirklichkeit nicht unbedingt hilfreich sind.

Nach einiger Zeit wieder ein ansprechendes Abenteuer aus dem Disneyhaus.

zur Großstadt
Gucker

Wissen, was kommt

KULTUR, EVENTS, NIGHTLIFE AUF EINEN BLICK.

DINAMIX

CityCards - Flyervertellung - Plakatierung - Promotions
www.dinamix.de

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an 573 Stellen in Berlin verteilt.

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31
10789 Berlin

Telefon: 030/212 980 - 0

Fax: 030/212 980 - 99

e-mail: yorck@yorck.de

web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (VfSP)

Autoren: Thomas Wilke [THW], Laf Überland [LAF],

Gesine Stempel [Ges], Gaby Sikorski [Sic],

Tobias Rauscher [TOB], Chris Kurbjuhn [KUR],

Christiane Nalezinski [NAL], Rotraut Greune [RSG], Judi Garland [Jg],

Erika Dela Rosa [ER], Peter Claus [PIT], Thomas Abeltshauer [Abt]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: aXeptDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/61 3949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste

Nr. 5 vom 1.3.2008

BRAD PITT CATE BLANCHETT

Der seltsame Fall des
BENJAMIN BUTTON

WARNER BROS. PICTURES und PARAVANT PICTURES präsentieren
ein KENNETH BRANAGH Produktion in DAVID FINCHER Regie BRAD PITT CATE BLANCHETT „Der seltsame Fall des Benjamin Button“ TAYLOR SIMMONS JULIA ORMOND JASON FLEMING ELIAS KOTIS und TILDA SWINTON
mit ALEXANDRE DESPLAT YVES ANDRÉASSIAN WEST sowie KEN BAUTER ANGUS WALKER und DONALD CRISPAN BOSTON sowie CLAUDIO MORALES Musik von LUCY KENNEDY FRANK MARSHALL CLAY CRAPANZANO
Produktion von SCOTT FITZGERALD und ERIC BATES in BRAD FINCHER Regie ERIC BATES und DAVID FINCHER

AB 29. JANUAR 2009 IM KINO

– eine Auswahl –

Willkommen bei den Cb'tis

F 2008, 106 min, Regie: Dany Boon

Der Publikumshit aus Frankreich schlägt sich auch hier prächtig. Wer diese sehr charmante, ziemlich schrullige Komödie über die vorurteilsbelastete Beziehung zwischen Süd- und Nordfranzosen bisher verpaßt hat, sollte dies unbedingt noch nachholen.



Nie wurde auf amüsantere Weise der Unsinn von Vorurteilen und Ressentiments aufgedeckt und die deutsche Synchronfassung ist ein kleines Meisterstück hinsichtlich der Übertragung des real existierenden nordfranzösischen Dialekts *Chtimi* in eine deutsche Fantasiesprache.

Let's make money

A 2008, 100 min, Regie: Erwin Wagenhofer

Ein so klarsichtiger wie provokanter Film, so spannend wie ein Krimi, so hart wie ein Thriller, der mehr Informationen bietet, als üblicherweise in gut anderthalb Stunden Kino vermittelt werden.

Im Namen des Geldes reist Regisseur Wagenhofer um die ganze Welt, zu den ärmsten Armen und zu den reichsten Reichen. Er verfolgt das Geld von den Goldminen Ghanas bis zu den Steueroasen im Ärmelkanal. Überall begegnet er der gleichen ewigen Sucht nach Reichtum, die Menschen dazu bringt, andere auszunutzen und auszuplündern.



Dabei ist die Sache ziemlich einfach: Alles ist endlich. Die Rohstoffe, die Menschen und die Erde selbst. Aufrüttelnd.

Waltz with Bashir

ISR/D/F 2008, 87 min,

Regie: Ari Folman

Vom Krieg gezeichnet: Ari Folman verarbeitet sein Trauma als israelischer Soldat im Libanonkrieg zu einem brillanten Dokumentarfilm im Animationsstil.

Ein großer Film und ein Meilenstein des Dokumentarischen. Etwas vergleichbar Berührendes und Verstörendes und zugleich visuell Faszinierendes war lange nicht im Kino zu sehen.



Novemberkind

D 2007, 95 min, Regie: Christian Schwochow

Es gibt Filme, die kommen ganz leise daher, und sind das reine Glück. Sie sind gut gemacht, sie erzählen eine interessante Geschichte spannend und sie haben gute, richtig gute Darsteller, deren Gesichter man nicht genug anschauen kann.

Novemberkind ist so ein Film. Er fügt der deutsch-deutschen Geschichte im Kino ein kluges Kapitel mit vielen Untertönen hinzu. Er erzählt seine Geschichte von Inga aus Malchow und der Suche nach ihrer Mutter mit großer Ernsthaftigkeit und Liebe zu allen Figuren des Films. Trauer und Verzweiflung sind zu spüren, aber auch Lebenslust und Sinn für Komik.

Vicky Cristina Barcelona

SP/USA 2008, 96 min, Regie: Woody Allen

Schlagfertig und sexy: Woody Allen findet in Spanien zu alter Frische zurück und liefert mit dieser chaotisch-romantischen Komödie seinen besten Film seit Jahren.

Allen hat eine spritzig-frivole Dreierkiste erzaubert, in der erotische Verwicklungen ebenso Platz haben wie Gespräche über Kunst und Philosophie: Zwei beste Freundinnen, die Amerikanerinnen Vicky und Cristina fliegen für den Sommer nach Barcelona und treffen dort auf den sehr erotischen Maler Juan Antonio. Endgültig chaotisch wird es, als in die *Ménage à trois* eine vierte Gewalt einbricht, in Gestalt von Juan Antonios Ex-Frau Maria, die ebenso eifersüchtig wie aufbrausend allen die Hölle heiß macht. Brillant gespielt und inszeniert, höchst amüsant und intelligent.



DEMNÄCHST IN UNSEREN THEATERN

Milk

USA 2008, 127 min, Start: 19. Februar

Harvey Milk muß ein besonders liebenswerter Mensch gewesen sein. Durch seine mutige und gewitzte politische Arbeit in San Francisco wurde er zu einer Galionsfigur der Schwulen- und Lesbenbewegung. Mit Sean Penn in der Hauptrolle sind die letzten Jahre seines Lebens nun von Gus van Sant

verfilmt worden. Milk war Stadtrat und wurde zusammen mit Bürgermeister Moscone 1978 von einem ehemaligen Stadtrat erschossen. Anschließend kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizei.



turbulente Biographie ist jetzt mit Heike Makatsch verfilmt worden.

Whisky mit Wodka

D 2009, Start: 19. März

Film im Film ist nicht nur für Kinoleute oft eine spannende Sache – und wenn sich Andreas Dresen mit einem Augenzwinkern dem Thema widmet, kann es eigentlich nur brilliant werden. Schon die Ausgangsposition ist verführerisch: Alternder, bekannter, leider alkoholabhängiger Schauspieler bekommt noch



The Wrestler

USA 2007, 109 min, Start: 25. Februar

Ein phantastisches Comeback hat Mickey Rourke in dieser Komödie über einen nicht mehr ganz jungen Wrestler (dt.' Catcher).



Seine gute Zeit war in den 80ern – inzwischen hat sich die Wrestler-Szene stark verändert. Doch bei ‚Randy the Ram‘, wie sein Künstlernaume lautet, konnte sich außer seinem Körper, nicht mehr viel verändern. Ein melancholisches Kabinettstück über das Älterwerden; ironisch, melodramatisch und tief berührend.

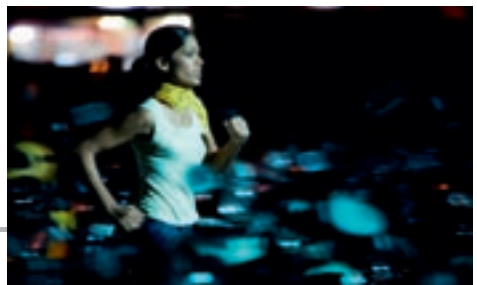
eine *Halbchance*. ‚Halb‘ weil jede Szene mit einem Ersatzschauspieler zusätzlich gedreht wird – man kann ja nie wissen. Lassen wir uns überraschen.

Slumdog Millionaire

GB/USA, 120 min, Start: 19. März

Jamal Malik kommt aus den Slums von Mumbai und irgendwie hat er es in die indische Version von ‚Wer wird Millionär‘ geschafft. *Suspekt* findet das die Polizei und setzt ihn – kurz vor der Millionenfrage fest – nun erzählt er seine Geschichte.

Ein überraschender Indie-Kinohit, eine wunderbare Liebesgeschichte. Schon jetzt mit (Publikums-) Preisen überhäuft.



Hilde

D 2009, Start: 12. März

Sie hatte es nicht einfach mit ihren Deutschen, bzw. einigen Medien: Hildegard Knef war einer der wenigen deutschen Weltstars und begabt auf vielen Gebieten. Das wurde ihr wohl geneidet. Ihre



NICOLE KIDMAN  HUGH JACKMAN

AUSTRALIA



EN BILDERBUCH FILM

THEATERSTÜCKE: PRODUZENTEN: BOBANK, REGISSEUR: BILLY O'CONNOR, NICOLE KIDMAN, HUGH JACKMAN, JUSTIN LING, DAVID MORGAN, BYRON BAY, JESSIE THOMPSON, DAVE SULLIVAN, ANTHONY MCKEY, DANIEL WISCHNER, JACQUELINE WILSON, TONY DONOVAN, VICKI MAZUR, JESSIE WILSON, DAVID WALKER, GUY MORGAN, BILLY O'CONNOR & MICHELLE CAHILL, KATHY O'CONNOR, BILLY O'CONNOR, BILLY O'CONNOR & STUART & LINDA O'CONNOR & BILLY O'CONNOR



www.australia-dolby.com



Ab 25. Dezember 2008 nur im Kino

der

YORCKER

das Filmmagazin

Dezember/Januar 2008/09 N° 75

www.yorcker.de

65
VENEZIA 2008

BENNO FÜRMANN
NINA HOSS
HILMI SÖZER

JERICHOW



Ein Film von
CHRISTIAN PETZOLD

AB 8. JANUAR IM KINO

PREMIERE

MIT NINA HOSS, BENNO FÜRMANN, CHRISTIAN PETZOLD UND FILMTEAM
MI, 7. JANUAR, 20.30 UHR, KINO INTERNATIONAL
VORVERKAUF AN ALLEN KASSEN DER YORCKER KINOS